



Presseinformation

Nr. 210/2009

Kiel, Donnerstag, 11. Juni 2009

Energie/Umwelt/CO₂-Einlagerung

Heiner Garg: Scheitern des CCS-Gesetzes ist folgerichtig

Zu den aktuellen Meldungen zum Scheitern des so genannten CCS-Gesetzes über die unterirdische CO₂-Speicherung erklärte der stellvertretende Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion, **Dr. Heiner Garg**:

„Das Scheitern des Gesetzes ist folgerichtig. Es war schlampig ausgearbeitet und hatte verschiedene Mängel, die auf keinen Fall Gesetz werden durften.

Entscheidende Schwachstellen des Gesetzes waren die faktische Enteignung der Grundbesitzer und die Übertragung der Haftung weg vom Bundesland der CO₂-Erzeugung hin zum Bundesland der CO₂-Lagerung.

Faktisch wäre Schleswig-Holstein zu einem Endlager von im Ruhrgebiet produziertem CO₂ geworden. Dafür hätte es die möglichen Risiken auch noch dauerhaft übernommen und keinerlei Kompensation bekommen. Ein völlig inakzeptables Vorgehen von SPD und CDU“, stellte Garg fest.

„Es wird jetzt einer neuen Bundesregierung vorbehalten sein, ein Gesetz vorzulegen, in dem derartig gravierende Mängel ausgeräumt sind.

Die Bürgerinnen und Bürger sollten das bei ihrer Wahlentscheidung am 27. September berücksichtigen“, so Garg abschließend.

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Ekkehard Klug, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Günther Hildebrand, MdL

www.fdp-sh.de